# Monakow, Constantin von

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **112 (1931)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

2

# Constantin von Monakow

1853—1930

Am 19. Oktober 1930 ist Constantin von Monakow in Zürich im Alter von nicht ganz 77 Jahren plötzlich verschieden. Mit ihm ist ein genialer, bahnbrechender Forscher, der die Neurologie der letzten 50 Jahre wie kaum ein anderer beeinflusst und befruchtet hat, dahingegangen.

Constantin von Monakow wurde am 4. November 1853 auf dem Gute Bobrezowo im Gouvernement Wologda im nördlichen Russland als Sohn eines Gutsbesitzers und Staatsbeamten geboren. Nach dem frühen Tode seiner Mutter, der Tochter eines höhern Beamten polnischer Abstammung in St. Petersburg und einer Deutschbaltin, kam er mit seinem Vater, der aus Russland auswanderte, und seinen Geschwistern zuerst nach Dresden, wo er einige Jahre lang die Schule besuchte, dann mit etwa 12 Jahren nach Zürich, wo er Gymnasium und medizinische Fakultät absolvierte.

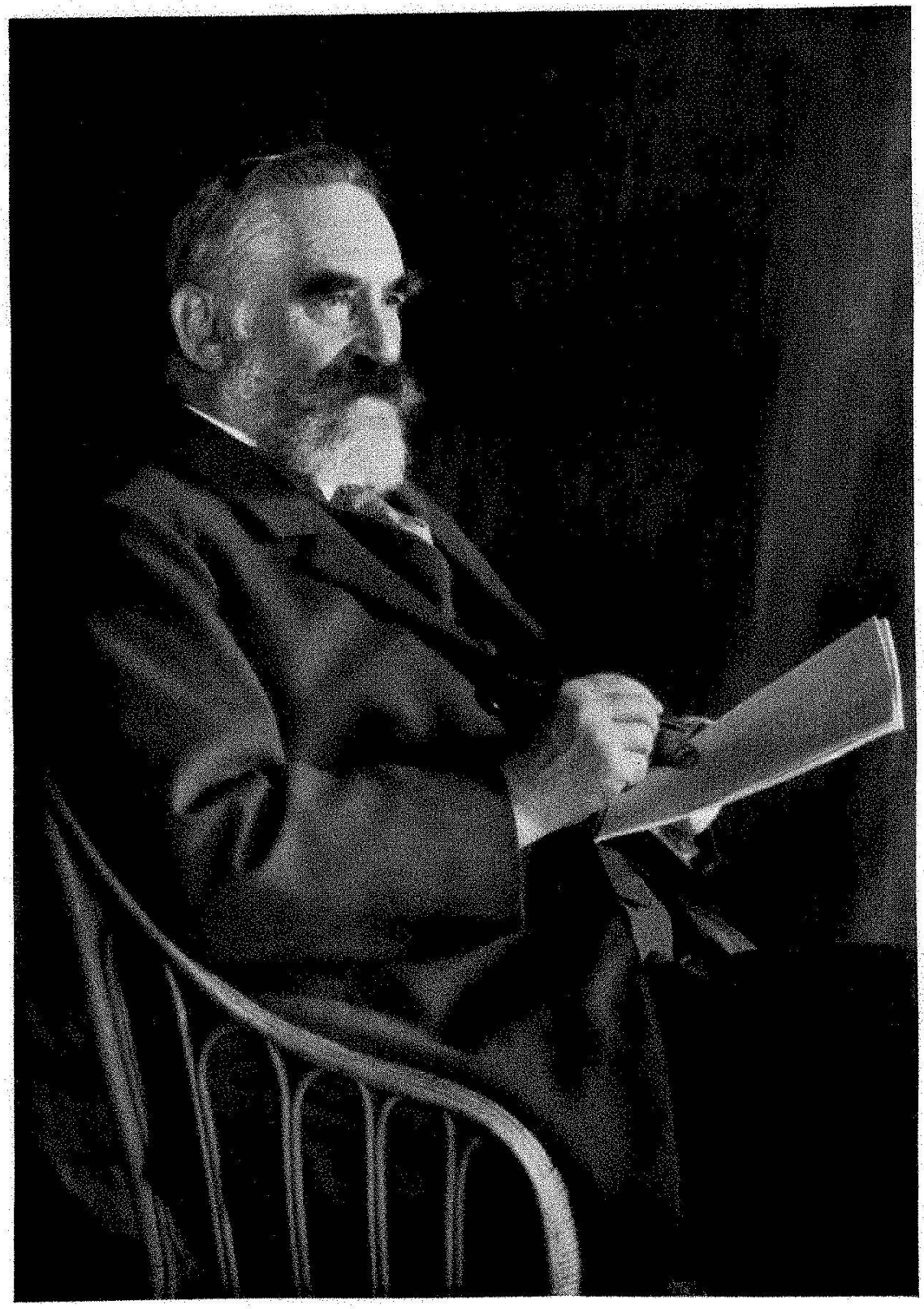
In den Jahren 1877—1885 war von Monakow an der St. gallischen kantonalen Irrenanstalt St. Pirminsberg tätig. Hier in den Bergen, in der Stille einer weltverlorenen Provinzialanstalt, deren monotoner alltäglicher Betrieb ihn nicht befriedigte, unter denkbar primitiven äussern Verhältnissen, nur unterstützt von seiner verständnisvollen jungen Gattin, Mathilde Rudio aus Wiesbaden, begann er seine experimentell-anatomischen Arbeiten, die bald zu ungeahnten Ergebnissen führen und den Ausgangspunkt seiner so unendlich reichen und fruchtbaren wissenschaftlichen Laufbahn bilden sollten. Aus dieser Zeit stammen seine bahnbrechenden Entdeckungen über die sekundäre Degeneration des Corpus geniculatum externum und anderer Kerne des Sehhügels nach Läsionen bestimmter umschriebener Felder der Grosshirnrinde, sei es nach experimentellen Exstirpationen an Tieren oder durch krankhafte Herde beim Menschen. Hier hat er die wichtigste Grundlage bereits geliefert für eine exakte anatomische Gliederung namentlich der optischen, aber auch motorischer, sensibler und anderer Bahnen im Gehirn, die für eine genaue Fundierung der Neuronenlehre und für weitere Forschungen auf diesem Gebiet massgebend geworden ist.

1885 nach Zürich zurückgekehrt, eröffnete von Monakow eine neurologische Praxis, die sich rasch vergrösserte und ihn in immer stärkerem Masse in Anspruch nahm. Daneben setzte er mit bewunderns-

werter und nie erlahmender Arbeitskraft seine wissenschaftlichen Arbeiten fort, die nun auch klinische Probleme in steigendem Masse umfassten. Er habilitierte sich bald als Privatdozent für Neurologie und wurde 1894 zum Professor ernannt. Seine aus St. Pirminsberg mitgebrachten Präparate bildeten den Grundstock einer hirnanatomischen Sammlung, zunächst in einem kleinen Privatlaboratorium, in dem sich bald eine begeisterte Schar von Schülern und Mitarbeitern um den jungen Meister vereinigte. Daraus ist in stetigem Wachstum ein Hirnanatomisches Institut hervorgegangen, das während langer Jahre aus den privaten Mitteln seines Stifters ganz oder grösstenteils unterhalten wurde, in der Folge aber dem Staate geschenkweise überlassen und von diesem als Universitätsinstitut völlig übernommen wurde, und das gegenwärtig wohl die grösste und vielseitigste in der Welt bestehende Sammlung von normalen, entwicklungsgeschichtlichen, vergleichend-, experimentell- und pathologisch-anatomischen Präparaten des zentralen Nervensystems enthält.

Neben dem Institut begründete von Monakow eine neurologische Poliklinik, die ebenfalls später verstaatlicht wurde und die sich ebenso aus kleinen Anfängen heraus zu einer ausgedehnten Institution mit stetig steigender Frequenz entwickelt hat. Diese beiden Gründungen bilden nach der Idee ihres Schöpfers eine untrennbare organische Einheit. Denn seine fundamentale Auffassung ging dahin, dass die klinische Neurologie sich nur in engstem Konnex mit der Anatomie, Physiologie, Entwicklungsgeschichte und pathologischen Anatomie des Nervensystems fruchtbar entwickeln kann, und dass letztere umgekehrt einer stetigen Anregung, Belebung und Verfeinerung durch klinische Probleme, Fragestellungen und Methoden zu ihrem eigenen Fortschritt bedürfen. Der Verwirklichung dieser Idee hat er den grössten Teil seiner Lebensarbeit gewidmet, und in ihr liegen unverkennbar die grundsätzlichen objektiven Voraussetzungen seines aussergewöhnlichen Erfolges begründet. Diese Tendenz kennzeichnet sowohl das eigene Werk von Monakows wie das seiner Schule, die man als eine neurobiologische im weitesten Sinne dieses Wortes bezeichnen kann.

Es ist hier nicht der Ort, die wissenschaftlichen Leistungen von Monakows im einzelnen zu erörtern. Es seien hier nur seine fundamentalsten Werke genannt: die „Gehirnpathologie“, die sowohl in erster wie in zweiter Auflage (1896 und 1905) rasch vergriffen wurde, die „Lokalisation im Grosshirn und der Abbau der Funktion durch kortikale Herde“ (1914) und die gemeinsam mit Mourgue verfasste, zuerst (1928) in französischer Sprache, zuletzt (1930) auch in ausgezeichneter deutscher Übersetzung erschienene „Biologische Einführung in das Studium der Neurologie und der Psychopathologie“. Jedes dieser Werke umfasst ein riesiges Gebiet, das vorwiegend auf Grund eigener Untersuchungen und Beobachtungen verarbeitet wird, jedes kennzeichnet eine neue Etappe in einer grossen wissenschaftlichen Evolution. Alten gemeinsam ist die meisterhafte Einführung der Klinik in einen weiten biologischen Rahmen, die starke Betonung der zeitlichen, genetischen,



C. v. Monakow

1853—1930

dynamischen und bio-ökonomischen Faktoren sowohl des normalen wie des pathologischen Geschehens neben den räumlichen und statischen, die die ältere Lokalisationslehre vorwiegend charakterisierten. Die Lokalisation der Funktionen im zentralen Nervensystem erscheint von nun an in einem neuen relativierten und vertieften Lichte, das sich von ihr nicht mehr wegdenken lässt. Aber dabei bleibt von Monakow nicht stehen. Mit einem kühnen Blick auf das Ganze überschreitet er immer mehr den engern, neurologischen Rahmen und zieht in der letzten Phase seiner wissenschaftlichen Produktivität, durch das qualvolle Erlebnis des Krieges erschüttert, neu angespornt und zum Teil in neue Bahnen gelenkt, auch normal-psychische, psychopathologische, psychiatrische und namentlich ethische, religiöse und weltanschauliche Probleme in das Bereich seiner Betrachtungen. Eine Reihe von Aufsätzen, wie „Gefühl, Gesittung und Gehirn", „Psychiatrie und Biologie", „Versuch einer Biologie der Instinktwelt", „Gefühl und Sprache", „Schizophrenie und Plexus chorioidei" u. a., in denen er die Neurosenlehre und die Psychiatrie ebenso biologisch zu fundieren sucht, wie er es vorher mit Bezug auf die engere Neurologie getan hat, kennzeichnet diese neue Phase. Ihren Höhepunkt und zugleich den Abschluss seines Lebenswerkes, der seine bis zum Tode ungebrochene geistige Kraft eindringlich bekundet, bildet die vorhin genannte „Biologische Einführung in das Studium der Neurologie und der Psychopathologie". Hier wird das gesamte Gebiet der Neurologie und der Psychopathologie und darüber hinaus Fragen der Religion und der allgemeinen Weltanschauung auf biologischer Grundlage behandelt — unter besonderer Betonung der Bedeutung der Instinkte und ihrer prospektiven Tendenzen, der automatischen Steuerung, die sich bis in die höchsten psychischen Regionen geltend macht, der Analogien, die sich dabei zu einfachen Phänomenen ziehen lassen u. a. Einen zentralen Begriff darin bildet die Syneidesis, das biologische Gewissen, das die sittlichen Kräfte im Menschen und in der gesamten Natur begründen und verbürgen und eine grossartige Synthese von Biologie und Geisteswissenschaften, von Naturphilosophie und Religion anbahnen soll. Ein kühner und zugleich ergreifender Versuch, der für die Zukunft eine Fülle von neuen Problemen aufwirft! Hier noch mehr als irgendwo sonst offenbart sich die ureigentliche Natur des Forschers selbst, in der sich östliche Religiosität und Intuition mit westlicher Bildung und Kritik zu einer einzigartigen und schöpferischen Harmonie verbunden haben.

Mutig und entschlossen, wie das Leben und das Werk von Monakows, war auch sein Tod. Er ist wie ein Kämpfer und Streiter auf seinem Posten, mitten am Werk, gefallen. Er arbeitete gerade an einem Manuskript über die Werte des Lebens, als ihn die Kräfte verliessen und er sich hinlegte, um nach wenigen Minuten für immer die Augen zu schliessen, die so viel gesehen und noch mehr geschaut hatten. „Angemessenes Handeln" waren die letzten Worte von seiner Hand — ein Abschluss und ein Symbol für sein gesamtes Lebenswerk, wie man es sich schöner und edler kaum denken kann!

In seinem ganzen Leben und Wirken war von Monakow eine sehr markante, wesens- und willensstarke Persönlichkeit, ein köstliches Original, das seinesgleichen sucht, das stets seine eigenen Wege ging. Seiner mächtigen äussern Statur entsprach eine ungebrochene innere Kraft. Er drängte sich nicht an die Mächtigen dieser Welt heran, warb nicht um ihre Gunst, hielt mit seiner offenen Meinung nicht zurück, auch wo es Ambitionen und Empfindlichkeiten verletzen konnte. Das hat ihm viel Gegnerschaft, aber auch viel Achtung und Bewunderung eingetragen. Seiner Gattin, die ihm nur ein Jahr in den Tod vorausging, seinen Kindern und Enkelkindern war er ein treu besorgter Gatte, Vater und zuletzt Grossvater, der ihnen gern seine spärlichen Mussestunden widmete, seinen zahlreichen Mitarbeitern und Schülern ein, wie gegen sich selbst, wohl anspruchsvoller, aber stets gerechter, wohlwollender und treu besorgter Lehrer und Freund, der sie wissenschaftlich, ärztlich und allgemein menschlich zu bereichern und zu fördern suchte.

Ein grosser Meister ist nicht mehr! Aber sein Werk ist geblieben und wird immer bleiben. Seine zahlreichen Schüler und Verehrer haben in treuer Anhänglichkeit an ihren Lehrer sein Werk bis jetzt nach Kräften gefördert und weiter ausgebaut und werden es auch in Zukunft tun. Durch seinen unvergänglichen Wert und durch die Wirkungen, die von ihm ausgegangen sind und auf mannigfaltige Weise, auf sichtbaren und unsichtbaren Wegen, in Gegenwart und Zukunft, stets ausgehen werden, ist ihm Unsterblichkeit gesichert. *M. Minkowski.*

## Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von C. von Monakow


1. Das Irrereden der Geisteskranken. 1878.
2. Pathologische Anatomie der Bleilähmung und der saturninen Encephalopathie. Arch. f. Psych. 10, 1880.
3. Beitrag zur Lokalisation von Hirnrindentumoren. Ibid. 11, 1881, Diss.
4. Über einige durch Exstirpation zirkumskripter Hirnrindenregionen bedingte Entwicklungshemmungen des Kaninchengehirns. Ibid. 12, 1882.
5. Weitere Mitteilungen über dasselbe. Ibid. 12, 1882.
6. Experimenteller Beitrag zur Kenntnis des äusseren VIII. Kerns und des Corpus restiforme. Neurol. Centralbl. 1, 1882.
7. Experimenteller Beitrag zur Kenntnis des Corpus restiforme, des äusseren Akustikuskerns und dessen Beziehungen zum Rückenmark. Arch. f. Psych. 14, 1883.
8. Experimentelle und pathologisch-anatomische Untersuchungen über die Beziehungen der sog. Sehsphäre zu den infrakortikalen Optikuszentren und zum Nervus opticus. Ibid. 14, 1883; 16, 1885 und 20, 1889.
9. Experimentelle Untersuchungen über Hirnrindenatrophien. Vortrag in Freiburg. Neurol. Centralbl. 2 1883, und Zeitschr. f. Psych. 40, 1883.
10. Experimentelle Beiträge zur Kenntnis der Pyramiden- und Schleifenbahn. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte 14, 1884.
11. Die Grenzen der geistigen Gesundheit. Vortrag in Chur. 1884.
12. Einiges über die Ursprungszentren des Nervus opticus und über die Verbindungen desselben mit der Sehsphäre. Verhandl. d. Physiol. Gesellschaft Berlin, 1885.
13. Anatomie der Pyramide und Schleife. Vortrag in der Gesellschaft f. Psych. und Nervenkrankheiten in Berlin. Neurol. Centralbl. 4, 1885, und Arch. f. Psych. 17, 1886.

14. Fall von Selbstbeschuldigung bei Schwachsinn und Melancholie. Mit Gutachten über den Geisteszustand der Anna Helena Braun. Friedrichs Blätter f. gerichtl. Med., 1885.
15. Neue experimentelle Beiträge zur Anatomie der Schleife. Vorl. Mitteilung. Neurol. Centralblatt. 4, 1885.
16. Einiges über sekundäre Degenerationen im Gehirn. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, 1885.
17. Gehirn und Seele. Vortrag, Zürich, Nov. 1886.
18. Demonstration hirnanatomischer Präparate. Verhandl. d. Kongresses für innere Med. in Wiesbaden, 1887.
19. Ursprung und zentraler Verlauf des Nervus acusticus. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, 1887.
20. Experimentelle und pathologisch-anatomische Beiträge zur Kenntnis der optischen Leitungsbahnen und Zentren. Ibid. 1888.
21. Du rôle des diverses couches de cellules ganglionnaires dans le gyrus sigmoïde du chat. Arch. des sciences physiques et naturelles 20, 1888.
22. Über die Bedeutung der verschiedenen Ganglienzellenschichten im Gyrus sigmoidens der Katze. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte. 1888.
23. Demonstration makroskopischer pathologisch-anatomischer Hirnpräparate. Wandervers. der Neurol. und Irrenärzte in Baden-Baden. Arch. f. Psych. 21, 1889.
24. Striae acusticae und untere Schleife. Naturf. Vers. in Heidelberg. Neurol. Centralbl. 8, 1889.
25. Über Hemianopsie und Alexie. Vortrag. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte. 1889.
26. Experimentelle und pathologisch-anatomische Untersuchungen über die optischen Zentren und Bahnen. Neue Folge. Arch. f. Psych. 20, 1889.
27. Striae acusticae und untere Schleife. Arch. f. Psych. 22 1891.
28. Zur pathologischen Anatomie kortikaler Sehstörungen. Verhandl. des intern. Kongresses in Berlin. Neurol. Centralbl., 1890.
29. Über früh erworbene Grosshirndefekte. Vortrag in der Gesellsch. der Ärzte in Zürich. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, 1890.
30. Über Porencephalie. Vortrag in der Gesellsch. der Ärzte in Zürich. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, 1891.
31. Das Nervensystem eines anencephalischen siebenmonatlichen Foetus. Dem. in der Gesellsch. der Ärzte in Zürich. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, 1891.
32. Experimentelle und pathologisch-anatomische Untersuchungen über die optischen Zentren und Bahnen nebst klinischen Beiträgen zur kortikalen Hemianopsie und Alexie. Neue Folge. Arch. f. Psych. 23 u. 24, 1892—1893.
33. Über Ferriers Hirnlokalisation. Fortschritte der Medizin. 1892.
34. Über spasmodische Dysphagie mit Demonstrationen. Gesellsch. der Ärzte in Zürich. Correspondenzbl. f Schweizer Ärzte, 1893.
35. Zur Lehre von den sekundären Degenerationen im Gehirn. Vortrag in der Naturf. Vers. Nürnberg. Neurol. Centralbl, 1893.
36. Experimentelle und pathologisch-anatomische Untersuchungen über die Haubenregion, den Sehhügel und die Regio subthalamica nebst Beitrag zur Kenntnis früh erworbener Gross- und Kleinhirndefekte. Arch. f. Psych. 27, 1895.
37. Diskussion zum Vortrag von Flechsig. Naturforscher-Versammlung in Frankfurt. Neurol. Centralbl., 1896.
38. Zur pathologischen Entwicklung des Zentral-Nervensystems. Naturforscher-Versammlung in Frankfurt. Neurol. Centralbl. 15, 1896.
39. Über Zyklopie mit Verdoppelung des Rückenmarkes, mit herniöser Einstülpung des Cervikal- und Dorsalmarkes in die Schädelhöhle und Diastase der beiden Oblongata- und Kleinhirnhälften. Wiener med. Wochenschrift 46, 1896.
40. Gehirnpathologie. Wien, 1896.

41. Über Apraxie mit Demonstrationen. Vortrag in der Gesellsch. der Ärzte in Zürich. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte 1897.
42. Über posthemiplegische Bewegungsstörungen. Vortrag in der Gesellsch. der Ärzte in Zürich. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, 1898.
43. Über die Faserbestandteile der Sehstrahlungen und der retrolentikulären inneren Kapsel Wandervers. in Baden-Baden. Neurol. Centralbl., 1898, und Arch. f Psych. 31, 1898.
44. Über einen Fall von Mikrocephalie mit Sektionsbefund. Neurol. Centralbl. 17, S. 609, 1898, und Arch. f. Psych. 31, S. 845, 1898.
45. Über die sekundären Veränderungen im Rückenmark nach altem Defekt eines Plexus brachialis. Vortrag. Verhandl. der Naturforscher-Versammlung in Düsseldorf, Teil II, und Neurol. Centralbl. 17, 1898.
46. Zur Anatomie und Pathologie des untern Scheitelläppchens. Arch. f. Psych. 31, S. 1, 1898.
47. Über subakute und chronische Herdencephalitis. Vortrag in der Gesellsch. der Ärzte des Kantons Zürich. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, S. 56, 1899.
48. Ein Fall von Neurofibrom der hinteren Schädelgrube. Vortrag in der Naturforscher-Versammlung in München. Berl. klin. Wochenschrift 33, 1899.
49. Allgemeine pathologische Anatomie des Gehirns. Ergebnisse der Physiol. Lubarsch und Ostertag, Abt III, 1899.
50. Pathologische und anatomische Mitteilungen über die optischen Zentren des Menschen. Wandervers. der südwestdeutschen Irrenärzte und Neurol. in Baden-Baden Arch. f. Psych. 33, S. 696, 1900
51. Anévrysme de l'artère vertébrale gauche. (Ladame et v. Monakow.) Nouv. Icon. de la Salpêtrière, I, p. 1, 1900.
52. Centres de projection et d'association. Congrès intern., Paris, 1900, Progrès Méd., 1900.
53. Über die Projektions- und die Assoziationszentren im Grosshirn. Monatsschrift f. Psych. 8, S. 405, 1900.
54. Über die Projektions- und Assoziationszentren. Wiener med. Blätter 23, S. 601, 1900.
55. C. Wernicke, „Grundriss der Psychiatrie". Krit. Bespr. D. Zeitschrift f. Nervenheilkunde 19, S. 289, 1901.
56. Über die Missbildungen des Zentralnervensystems. Ergebnisse von Lubarsch und Ostertag, 6, 1901.
57. Die Varietäten in der Anlage der Fissura Calcarina. Wandervers. d. südwestdeutschen Neurologen u. Irrenärzte in Baden-Baden. Neurol. Centralbl. 13 S. 635, 1902, und Arch. f. Psych. 36, S. 330, 1902.
58. Über den gegenwärtigen Stand der Frage nach der Lokalisation im Grosshirn. Teil I, II u. III. Ergebnisse der Physiol. von Asher und Spiro. Bd. 1, 3 u. 6, 1902, 1904 u. 1907.
59. 25 Jahre Hirnanatomie. Vortrag in St. Pirminsberg. Verein schweiz. Irrenärzte. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, S. 602, 1902.
60. Die Stabkranzfasern des untern Scheitelläppchens und die sagittalen Strahlungen des Okzipitallappens. Wandervers. der südwestdeutschen Neurologen und Irrenärzte, Baden-Baden. Arch. f. Psych. 39, S. 412, 1904.
61. Gehirnpathologie. Wien, zweite Aufl., 1905.
62. Aphasie und Diaschisis. Neurol. Centralbl. 22, 1906.
63. Aphasie und Diaschisis. Vortrag in der Gesellsch. d. Naturforscher u. Ärzte in Stuttgart. Verh. S. 207, 1906.
64. Aphasie und Apraxie. Vortrag am Kongress in Amsterdam. Verh. S. 351, 1907.
65. Observation d'Aphémie pure. (Ladame et v. Monakow.) L'Encéphale, Nr. 3, 1908.
66. Zur feinern Anatomie des Mittelhirns und der Brücke. (Verbindungen des roten Kerns, gekreuztes Brücken-Hauben-Sehhügelbündel, Fasc. tectobulbaris.) Vortrag in der Wandervers. d. südwestdeutschen Neurologen u.

Irrenärzte in Baden-Baden. Neurol. Centralbl. S. 645, 1908, und Arch. f. Psych. 44, S. 1224, 1908.
67. Über die Lokalisation von Oblangataherden. Vortrag in der Gesellsch. der Irrenärzte in Heidelberg. Deutsche Zeitschr. f. Nervenheilkunde 32, S. 124, 1909.
68. Neue Gesichtspunkte in der Frage nach der Lokalisation im Grosshirn. Vortrag bei der Gründung der Schweiz. Neurol. Gesellsch. in Bern am 13. März 1908. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, S. 401, 1909, und Zeitschr. f. Psych. usw. 54, S. 161, 1909.
69. Anarthrie corticale. A propos de la discussion sur l'Aphasie. (Ladame et v. Monakow.) Revue Neurol., 1908 et 1909.
70. Lokalisationsprinzipien in der Aphasiefrage. Intern. med. Kongress in Budapest, 1909.
71. Allgemeine Betrachtungen über die Lokalisation der motor. Aphasie. Deutsche med. Wochenschrift. S. 1600 und 1617, 1909.
72. Über den roten Kern des Menschen. Referat im Neurol.-psychiatr. Verein in Zürich. Neurol. Centralbl., S. 671, 1909.
73. Über den äusseren und den inneren Fussrandreflex. Ibid. S. 671. 1909.
74. Der rote Kern, die Haube und die Regio Hypothalamica bei einigen Säugetieren und beim Menschen. Arbeiten aus dem Hirnanatomischen Institut in Zürich. Bd. III und IV, 1909.
75. Considerazioni generali sulla Localizzazione dell' Afasia motoria. (Traduction de Bianchini.) 1910.
76. Lokalisation der Hirnfunktionen. Vortrag in der Vers. d. deutschen Naturforscher und Ärzte in Königsberg. Journ. f. Psychol. und Neurol. 17, S. 1–5, 1910.
77. Aufbau und Lokalisation der Bewegungen beim Menschen. Vortrag in der Vers. d. Gesellsch. f. exper Psychol. in Innsbruck, 1910. Arbeiten aus dem Hirnanatom. Institut in Zürich, V, 1910.
78. Über Hirnforschungsinstitute und Hirnmuseen. Referat in der Schweiz. Neurol. Gesellsch., Arbeiten aus dem Hirnanatomischen Institut in Zürich, VI, 1911.
79. Rhythmische Hypolalie und motorische Aphasie. Psych. Neurol. Verein in Zürich. Neurol. Centralbl., 1913.
80. Apraxie. Intern. med. Kongress London. Rapport, section XI, Neurologie, p. 108.
81. Theoretische Betrachtungen über die Lokalisation im Zentralnervensystem, insbesondere im Grosshirn. Ergebnisse d. Physiol. Asher u. Spiro, 13, 1913.
82. Die Lokalisation im Grosshorn und der Abbau der Funktion durch kortikale Herde. Bergmann, Wiesbaden, 1914.
83. Zur Pathologie und Anatomie der Regio centralis und der Pyramidenbahn. 39. Wandervers. Baden-Baden. Neurol. Centralbl, S. 867, 1914.
84. Mitteilungen und Demonstrationen im Hirnanatomischen Institute (Besprechungen der feineren Anatomie des Fasc. centroparietalis). Schweiz. Neurol Gesellsch., 1913. Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, und Neurol. Centralbl., 1914.
85. Zur Anatomie und Physiologie der Pyramidenbahn und der Armregion nebst Bemerkungen über die sek. Deg. des Fasc. centroparietalis. Neurolog. Centralbl, 1915.
86. Betrachtungen über enger begrenzte „Sprachzentren" im Cortex. Festschrift der Universität Zürich, 1914.
87. Gefühl, Gesittung und Gehirn. Arbeiten aus dem Hirnanatomischen Institut, X, 1916, und Correspondenzbl. f. Schweizer Ärzte, Vortrag, 1916.
88. Mikroskopischer Atlas des menschlichen Gehirns. Medulla oblongata. (Fuse und v. Monakow.) Orell Füssli, Zürich, 1916.
89. Zur Einführung. Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, Bd. I, S. 3, 1917.
90. Psychiatrie und Biologie. Schweizer Archiv, Bd. IV, S. 13 u. 235, 1919.

91. Schizophrenie und Plexus chorioidei (mit Kitabayashi). Schweizer Archiv, IV, S. 363, 1919.
92. Zur Entwicklung und pathologischen Anatomie der Rautenplexus. Schweizer Archiv, V, S. 378, 1919.
93. Zangger, Medizin und Recht. Krit. Besprechung. Schweizer Archiv, VI, S. 364, 1920.
94. Bleuler, Das autistisch undisziplinierte Denken in der Medizin. Krit. Besprechung. Schweizer Archiv, VII, S. 167, 1920.
95. H. Head, Studies on Neurology. Krit. Besprechung. Schweizer Archiv, VII, S. 358, 1921.
96. Histoire naturelle des tumeurs cérébrales, en particulier du gliome. Encéphale, 1921.
97. J. Hughlings-Jackson. Croonian Lectures on the Evolution and Dissolution of the nervous system. (Übersetzung ins Französische von Miss A. Pariss.) Vorbemerkung. Schweizer Archiv, VIII, S. 283, und IX, S. 131, 1921.)
98. Nonne, Syphilis und Nervensystem. Krit. Besprechung. Schweizer Archiv, VIII, S. 311, 1921.
99. Der Kreislauf des Liquor cerebro-spinalis. Schweizer Archiv, VIII, S. 233, 1921.
100. Sobre los centros de origen del nervio optico etc. Trab. del Labor de Invest. biol. Madrid, 1921. Vortrag in der Naturforscherversammlung, 1883. (Übersetzt.)
101. Versuch einer Biologie der Instinktwelt. Schweizer Archiv, VIII, S. 257, 1921, und X, S. 240, 1922.
102. Cornelius Winkler, Anatomie du Système Nerveux. Krit. Besprechung. Schweizer Archiv, IX, S. 315, 1921.
103. Allgemeine Betrachtungen über die Encephalitis. Schweizer Archiv, X, S. 31, 1292.
104. J. Berze, Schizophrenie und psychologische Auffassungen. Krit. Besprechung. Schweizer Archiv, X, 1922.
105. Eugen Bleuler, Naturgeschichte der Seele und ihres Bewusstwerdens. Krit. Besprechungen. Schweizer Archiv, X, S. 307, 1922.
106. Betrachtungen über Gefühl und Sprache. Schweizer Archiv, XI, S. 118, 1922.
107. Eine neue Form von Dysgenesie der Plexus Chorioidei lat. als morphologische Basis der Dementia praecox. Festband für Ramon y Cajal, Madrid, 1922.
108. Gliom und Schädeltrauma. Schweizer Archiv f. Neurol. u. Psych., Bd. XIV, 1924.
109. Carlo Ceni, Cervello e funzioni materne. Sexualität, Maternität und Z. N. S. Kritische Besprechung. Schweizer Archiv f Neurol. u. Psych., Bd. XIV, 1924.
110. Grundlagen der biolog. Psychiatrie. Schweizer Archiv, XVI, 1925.
111. Paul Maag, Geschlechtskrankheiten und seelische Störungen. Referat. Schweizer Archiv, Bd. XVI, 1925.
112. 50 Jahre Neurologie. Verlag Orell Füssli, 1925.
113. Exper und patholog.-anatomische, sowie entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen über die Beziehungen des Corpus striatum und des Linsenkerns zu den übrigen Hirnteilen. Schweizer Archiv f. Neurol. u. Psych., Bd. XVI, 1926.
114. Biologisches und Morphogenetisches über Mikrocephalia vera. Viermonatiger echter Microcephalus mit einem Hirngewicht von nur 25 Gramm. Schweizer Archiv, Bd. XVIII, 1926.
115. Ein instruktiver Fall von Unfallneurose, Kriterien der Neurose, der Aggravation und der Simulation. Schweizer Archiv, Bd. XVIII, 1926.
116. Die „Phänomenologie" in biologisch-psychologischer Beleuchtung. Schweizer Archiv, Bd. XIX, 1927.
117. Nekrolog, Sir Frederic Mott. Schweizer Archiv, Bd. XIX, 1927.
118. Die Syneidesis, das biologische Gewissen. Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, Bd. XX, 1927.

119. Introduction biologique à l'étude de la neurologie et de la psychopathologie. (C. de Monakow et R. Mourgue.) Alcan, Paris, 1928.
120. Recht, Verbrechen und Zurechnungsfähigkeit in biologischer Beleuchtung. Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, Bd. XXII, H. 2, S. 181, 1928.
121. Zur Frage nach Umgründung der „Braincommission" (internationale Hirnkommission) u. einer internationalen organisierten Hirnforschung. Schweizer Archiv, Bd. XXIV, H. 2, S. 3, 1929.
122. Über einen vermeintlichen Fall von Unfallneurose. Hippokrates, 1929.
123. Motiviertes Obergutachten über den Gesundheitszustand des G. H. in Zürich in „Die Unfallneurose als Problem der Gegenwartsmedizin", von Walter Riese, Hippokrates-Verlag, 1929.
124. Zur Krisis der Psychoanalyse. Schweizer Archiv f. Neurologie u. Psychiatrie. Bd. XXIV, H. 1 u. H. 2, 1929.
125. Biolog. Einführung in das Studium der Neurologie und Psychopathologie. Von Monakow und Mourgue. Hippokrates-Verlag, 1930, S. 400.
126. Die Neurologie des Ohres (herausgegeben von Alexander u. O. Marburg). Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, Bd. XXV, H. 2, S. 292, 1930.
127. Wahrheit, Irrtum und Lüge. Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, Bd. XXV, H. 2, S. 207, 1930.
128. C. Winkler, Manuel de Neurologie. Anatomie du système nerveux. Krit. Besprechung. Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie. Bd. XXVI, H. 2, 1930.
129 Psychologie, Biologie und Neurose (Hysterie). Hippokrates, Jahrgang 2, H. 4 und 5, 1930.
130. Religion und Nervensystem (biologische Betrachtung). Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, Bd. XXVI, H. 1, S. 63, 1930.